

AZ: 70.1.01

Drucksache Nr.: 0725/2003/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	23.08.2005	N	Kenntnisnahme
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	24.08.2005	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	06.09.2005	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Obm/Erster Stadtrat

Verhandlungsgegenstand:

**Betriebsabrechnung der Abfallentsorgung
für 2004**

A n t r a g :

Das Rechnungsergebnis der Abfallentsorgung für 2004 wird entsprechend der Begründung festgesetzt und beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

B e g r ü n d u n g :

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
1. Zusammenfassung	3
2. Rechnungsergebnis der Abfallentsorgung	4
2.1 Ergebnisentwicklung seit 2000	4
2.2 Rechnungsergebnisse 2000- 2004	6
2.3 Fortschreibung der Rechnungsergebnisse seit 1974	7
3. Kosten der Abfallentsorgung	8
3.1 Übersicht über die Kostenentwicklung 2000 - 2004	8
3.2 Erläuterung der Kosten	9
4. Erlöse und Absetzungen der Abfallentsorgung	15
4.1 Erlösentwicklung 2000 - 2004	15
4.2 Erläuterung der Erlöse	16
Anlage 1 Abfall- und Wertstoffmengen	
Anlage 2 Anzahl der Anschlussnehmer 2000 - 2004 und Zuordnung in die Kategorien	

1. Zusammenfassung

- Gebühren waren zu 99,6 % kostendeckend. Jahresfehlbetrag beträgt 20.508 EUR (- 94,7 % z. Vj.)
- Kumuliertes Rechnungsergebnis des Berichtsjahres beträgt - 1.050.397 EUR
- Da künftig voraussichtlich kein Ausgleich dieses Fehlbetrages mehr erfolgt, wird vorgeschlagen, für die Fortschreibung ab 2005 mit dem Fehlbetrag des Berichtsjahres zu beginnen
- Gesamtkosten um - 169 Tsd. EUR (- 2,6 % z. Vj.) rückläufig
- Personalkosten durch verbesserte Tourenplanung um 50 Tsd. EUR (- 2,4 % z. Vj.) reduziert
- Deponiekosten durch geringes Mengenwachstum leicht angestiegen auf 1,8 Mio. EUR (+ 5,3 % z. Vj.)
- Kosten der Kompostierung durch neue Preisvereinbarung mit SWN um 133 Tsd. EUR (- 18,5 % z. Vj.) deutlich gesenkt
- Allgemeine Geschäftsausgaben insgesamt auf konstantem Niveau von 448 Tsd. EUR (+ 1,0 % z. Vj.)
- Trotz Kostensteigerung für Betriebsstoffe insgesamt Reduzierung der Erstattung an den Betriebshof um ca. - 44 Tsd. EUR (- 5,1 % z. Vj.) auf 815 Tsd. EUR
- Gesamterlöse stagnieren trotz geringfügigem Anstieg zum Vorjahr (+ 1,5 %) auf niedrigstem Niveau seit 1998 (6,1 Mio. EUR)
- Gebühreneinnahmen seit 1998 stetig abnehmend auf 5.034 Tsd. EUR (- 3,7 % z. Vj.) im Berichtsjahr; Gesamttrückgang in 7 Jahren um ca. 915 Tsd. EUR
- Wertstoff Erlöse mit deutlichem Anstieg zum Vorjahr durch günstigere Vermarktung des gesammelten Altpapiers (397 Tsd. EUR, + 58,2 % z. Vj.)
- Starker Anstieg der sonstigen Einnahmen durch Rückerstattung der SWN für 2002 in Höhe von 205 Tsd. EUR auf 695 Tsd. EUR (+ 66,1 % z. Vj.)

2. Rechnungsergebnis der Abfallentsorgung:

Bei der Darstellung des Rechnungsergebnisses der Abfallentsorgung werden der tatsächliche Gebührenbedarf (Kosten ./, Nebenerträge) und die Abfallgebühreneinnahmen gegenüber gestellt.

2.1 Ergebnisentwicklung seit 2000

2000

Im Rahmen des Widerspruchsverfahrens wurde ein Vergleich geschlossen (Beschluss der Ratsversammlung am 23.02.2000 zur Drucksache 326/98). Der Vergleich hatte zum Inhalt, in der Zeit vom 01.04.2000 bis 31.03.2001 keine Abfallentsorgungsgebühren einzuziehen. Die nicht durch Benutzungsgebühren gedeckten Kosten sind durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zu decken.

2001

In der Zeit vom 01.01.2001 bis 31.03.2001 wurden entsprechend des Vergleiches keine Benutzungsgebühren eingezogen. Der Gebührenaussfall wurde durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gedeckt.

Für die Zeit vom 01.04.2001 bis 31.12.2001 wurden Benutzungsgebühren in Höhe von 92,5% der geltenden Gebührensätze vom 01.01.1998 erhoben. Der sich hieraus ergebende Zuschussbedarf musste aus den in den Vorjahren aufgelaufenen Rechnungsergebnissen gedeckt werden (Beschluss Ratsversammlung am 03.04.2001 zur Drucksache 486/98).

Mit dem negativen Rechnungsergebnis 2001 (- 434.251 EUR) wurden die aufgelaufenen Überschüsse aus Vorjahren bis auf 2.746 EUR abgebaut .

2002

Das Jahr 2002 schloss mit einem Zuschussbedarf von 644.053 EUR ab. Abzüglich des Restbetrages der fortgeschriebenen Rechnungsergebnisse von 2.746 EUR wurde der verbleibende Restbetrag von - 641.307 EUR entsprechend den Vereinbarungen mit den ehemaligen Widerspruchsführern nicht aus dem Gebührenhaushalt gedeckt.

Insbesondere wegen der Streitfragen innerhalb der SWN-Entgeltkalkulation hat die Ratsversammlung beschlossen, die Übergangsregelung (Gebührensätze 1998 abzüglich 7,5%) bis zu einer anderweitigen Entscheidung der Ratsversammlung anzuwenden.

2003

Die Betriebsabrechnung des Vorjahres schloss mit einem Zuschussbedarf von 407.620 EUR ab. Es wurden nur 92,5% der Gebührensätze erhoben (siehe Vorjahre). Bei einer Gebühreneinnahme in Höhe von 100% wäre das Rechnungsergebnis mit 16.313 EUR positiv gewesen. Der ausgewiesene Fehlbetrag betrug 407.620 EUR. Nach der Vorlage und Verabschiedung der Betriebsabrechnung waren noch Korrekturbuchungen vorzunehmen, die zu einer Veränderung des tatsächlichen Rechnungsergebnisses auf einen Fehlbetrag in Höhe von 388.582 EUR führten. Dieser Betrag ist vom allgemeinen Haushalt auszugleichen.

2004

Das Jahr 2004 schließt mit einem Fehlbetrag von 20.508 EUR ab. Die Gebühren waren damit zu 99,6 % kostendeckend. Unter Berücksichtigung des vom allgemeinen Haushalt zu tragenden Eigenanteils der Stadt in Höhe von 3 % (= 155.685 EUR) läge das fiktive Rechnungsergebnis bei einem Überschuss von 135.177 EUR.

Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2004:

Betrachtungsgröße	Werte in EUR		% z. Vj.
	2003	2004	
Gesamtkosten	6.421.984	6.252.892	- 2,6
abzügl. Nebenerträge	698.383	1.143.650	+ 63,8
abzügl. nicht gebührenfähige Kosten	87.478	54.906	- 37,2
= Gebührenbedarf	5.636.123	5.054.336	- 10,3
abzügl. tats. Gebühreneinnahmen	5.228.503	5.033.828	- 3,7
= tatsächliches Rechnungsergebnis (lt. Betriebsabrechnung vom 3. Juni 2003)	- 407.620	- 20.508	- 95,0
zuzügl. Gebührenerlöse	423.933	155.685	- 63,3
= fiktives Rechnungsergebnis	+ 16.313	+ 135.177	+ 728,6
± Korrekturbuchungen 2003	- 19.038		
= tatsächliches Rechnungsergebnis	- 388.582	- 20.508	- 94,7

Da die kumulierten Fehlbeträge der Vorjahre als Ergebnis des Gebührenvergleichs mit den Widerspruchsführern voraussichtlich nicht mehr ausgeglichen werden, wird vorgeschlagen, ab dem Berichtsjahr 2005 vom Fehlbetrag des Jahres 2004 ausgehend die Rechnungsergebnisse fortzuschreiben.

3.2. Erläuterung der Kosten

3.2.1. Personalkosten

	in €	% z. Vj.
2000	1.937.025	
2001	1.891.051	- 2,4
2002	1.939.557	+ 2,6
2003	2.073.476	+ 6,9
2004	2.023.342	- 2,4

In der Abfallentsorgung waren im Berichtsjahr 48 Lohnempfänger und 9 Angestellte (zeitanteilig für Leitung, Callcenter und Disposition) beschäftigt.

Die Personalkosten setzen sich zusammen aus: Gehältern, Löhnen, Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung und Zusatzversicherungen, Beihilfen, Entgelte für Überstunden, Schmutz- und Gefahrenzuschläge, Weihnachts- und Urlaubsgelder.

Die Personalkosten werden in der Betriebsabrechnung entsprechend der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden verbucht:

	EUR
Kosten Angestellte:	132.123
<u>Kosten Arbeiter:</u>	<u>1.891.219</u>
<u>Summe Personalkosten:</u>	<u>2.023.342</u>

Durch Optimierungen in der Tourenplanung konnten die Personalkosten für die beschäftigten Arbeiter im Vorjahresvergleich um ca. 54 Tsd. EUR reduziert werden.

3.2.2. Gebäude- und Grundstücksunterhaltung

	in €	% z. Vj.
2000	7.719	
2001	5.298	- 31,4
2002	74.057 (8.057 + 66.000)	+ 1.297,8
2003	25.929 (6.954 + 18.975)	- 65,0
2004	43.153 (10.835 + 32.318)	+ 66,4

Unter dieser Kostenart werden die Unterhaltung des Schadstofflagers, der Wertstoffsammelplätze und des Freilagers der Abfallentsorgung (Einzäunung, Strom, Wasser, Heizung, Versicherung) erfasst. Seit 2002 werden zusätzlich die Kosten der Nachsorgemaßnahmen für die Alt-Deponie in der Niebüller Straße erfasst. Die Nachsorge beinhaltet Entgasung, Grünpflege, Bewässerungen und Kontrolluntersuchungen. Diese Kosten unterliegen starken Schwankungen. Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr auf 18.975 EUR ist für diese Leistungen im Berichtsjahr wieder ein Kostenanstieg um 13.343 EUR auf 32.318 EUR zu verzeichnen.

3.2.3. Maschinen, Geräte

	in €	% z. Vj.
2000	5.697	
2001	4.406	- 22,7
2002	4.866	+ 10,4
2003	4.986	+ 2,5
2004	13.740	+ 175,6

Die Kosten beinhalten die Unterhaltung und Instandsetzung der Münzautomaten auf den Wertstoffsammelplätzen sowie die Unterhaltung der Gefäßwaschanlage.

3.2.4. Abfallbehälter

	in €	% z. Vj.
2000	65.053	
2001	51.079	- 21,5
2002	48.887	- 4,3
2003	56.455	+ 15,5
2004	102.642	+ 81,8

Hierbei handelt es sich um Kosten für die Ersatzbeschaffung und Instandsetzung von Abfallgefäßen. Der Gefäßbestand von ca. 45.800 Stück (graue Tonne: 120 L, 240 L, 1.100 L, 5.000 L; grüne Tonne: 120 L; blaue Tonne: 120 L, 240 L, 1.100 L) ist ständig zu ergänzen bzw. zu reparieren. Zusätzlich ist die Beschaffung von Abfallsäcken über diese Kostenart zu finanzieren, aus deren Verkauf wiederum Erlöse erzielt werden. Der deutliche Kostenanstieg im Berichtsjahr ist auf den erstmaligen Erwerb der „gelben Säcke“ für die Sammlung von Verpackungen mit dem Grünen Punkt zurückzuführen, für den entsprechende Erstattungen von der DSD AG auf der Einnahmehaushaltsstelle „Wertstoferlöse“ verbucht werden.

3.2.5. Deponiekosten

	in €	% z. Vj.
2000	2.616.495	
2001	2.422.463	- 7,4
2002	2.145.057	- 11,5
2003	1.708.325	- 20,4
2004	1.798.576	+ 5,3

Ab 2002 enthält das Deponieentgelt der SWN keine Anteile mehr für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Wittorferfeld sowie auch keine Anteile mehr für Erstattungen an die Stadt (Abfallberatung, Rekultivierung Deponie Niebüller Straße).

Deponieentgeltentwicklung

bis 31.12.2001	102,01 €/ t	
2002	87,00 €/ t	- 15,01 €/ t = 14,7 %
ab 01.01.2003	72,04 €/ t	- 14,96 €/ t = 17,2 %

Während im Vorjahr durch die Senkung des Deponieentgeltes noch ein Kostenvorteil von ca. 437 Tsd. EUR erreicht wurde, ist im Berichtsjahr durch den Anstieg der Restabfallmenge um 736 t wieder ein leichter Anstieg der Deponiekosten zu verzeichnen.

Abfallarten 2004 (s. Ziff. 4 Abfallmengen)	Entsorger	Menge t	Kosten EUR kassenwirksam
Restabfälle, graue Tonne	SWN	19.208	1.540.115
Restabfälle, Container	SWN	1.872	
Sperrmüllentsorgung	Cleanaway	2.891	229.995
Sammelplätze, Altholz	Cleanaway/Brockmann	423	25.942
Sammelplätze, sonst. Abfälle	SWN	473	2.524
Summe		24.867	1.798.576

3.2.6. Kompostierung

	in €	% z. Vj.
2000	735.087	
2001	736.117	+ 0,1
2002	750.035	+ 1,9
2003	718.590	- 4,2
2004	585.301	- 18,5

Bei dieser Kostenart handelt es sich um Kosten für die Verwertung von nachstehenden organischen Abfällen (siehe auch Ziffer 4):

	Verwerter	2002 in t	2003 in t	2004 in t
Grüne Tonne	SWN	5.337,44	5.142,92	5.245
	OMA	2.333,50	2.164,50	2.430
Containerabfuhr	SWN	359,02	30,98	395
Sammelplätze	SWN	1.262,14	1.235,92	1.432
	OMA	895,91	839,98	692
Nadelholz	OMA	658,94	470,76	438
Laubholz	OMA	353,47	336,86	254
Wurzeln	OMA	122,82	99,40	97
Laub	SWN	575,98	563,08	534
gemischtes	SWN		1.747,00	1.715
Summe organische Abfälle		12.040,92	12.759,30	13.231

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Mengenanstieg um ca. 472 t Bioabfall zu verzeichnen. Von der Gesamtmenge (13.231 t) des Bioabfalls in 2004 wurden ca. 3.907 t durch das Projekt O.M.A. der AWO verwertet. Die restlichen organischen Abfallmengen von 9.324 t wurden in der SWN-Anlage in Wittorferfeld kompostiert.

Für die Verwertung der verschiedenen Fraktionen von kompostierbaren Abfällen waren unterschiedliche Entgeltsätze zu zahlen. Die Reduzierung der Kosten in 2004 um ca. 133 Tsd. EUR resultiert aus einer Preissenkung der SWN pro Tonne Bioabfall um 31,9%.

3.2.7. Schadstoffentsorgung

	in €	% z. Vj.
2000	84.435	
2001	94.310	+ 11,7
2002	85.454	- 9,4
2003	98.879	+ 15,7
2004	89.938	- 9,0

Bei dieser Kostenart handelt es sich um Kosten für die Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Problemabfällen. Da die einzelnen Schadstoffarten unterschiedlich hohe Entsorgungskosten verursachen, ist trotz eines deutlichen Mengenanstiegs wieder eine Reduzierung der Gesamtkosten festzustellen.

Das Mengenaufkommen der 10 wichtigsten Schadstoffarten in Tonnen:

Schadstoffart	2000	2001	2002	2003	2004
Pestizide	0,569	0,620	0,103	0,134	0,575
Medikamente	2,301	0,000	0,459	0,046	0,565
Öle und Fette	0,760	12,057	3,029	6,330	4,910
Lösemittel	0,883	2,903	2,436	2,699	2,545
Farben	2,520	12,206	11,630	9,012	13,510
Säuren	2,053	1,758	3,833	1,103	1,186
Leuchtstoffröhren	0,980	0,852	1,002	0,360	2,075
E-Schrott	172,504	211,426	154,695	146,860	246,860
Kältegeräte	95,006	116,960	112,565	105,395	89,680
Batterien	0,490	0,109	1,453	5,155	12,924
Summe	278,066	358,891	291,205	277,094	374,860

3.2.8. Verwertung von Wertstoffen

	in €	% z. Vj.
2000	117.920	
2001	119.440	+ 1,3
2002	130.189	+ 9,0
2003	112.612	- 13,5
2004	15.658	- 86,1

Bei dieser Kostenart handelt es sich um die Kostenbeteiligung für die Sammlung und die Verwertung von Papier und Pappe aus ca. 120 Wertstoffcontainern und der Blauen Tonne. Die Kostensenkung im Vergleich zum Vorjahr ist lediglich buchungstechnischer Art. Seit 2004 wurden die Aufwendungen mit den Einnahmen saldiert (siehe Ziffer 4.2.2., Wertstoferlöse).

3.2.9. Allgemeine Geschäftsausgaben

Im Gegensatz zu den übrigen gebührenrechnenden Unterabschnitten werden bei der Abfallentsorgung (UA 72000) die Erstattung der Verwaltungskostenumlagen als allgemeine Geschäftsausgaben erfasst. Diese wurden 2001 erstmals in voller Höhe belastet und sind im Berichtsjahr mit zusammen 399 Tsd. EUR (+ 4,4 % z. Vj.) in der Gesamtsumme enthalten. Die Summe der übrigen Kosten beträgt ca. 49 Tsd. EUR (- 20,3 % z. Vj.).

	in €	% z. Vj.
2000	183.074	
2001	561.473	+ 206,7
2002	784.738	+ 39,8
2003	443.394	- 43,5
2004	447.658	+ 1,0

Allgemeine Geschäftsausgaben, differenziert nach Haushaltsstellen

Haushaltsstelle			2003 EUR	2004 EUR
7200	52000	Ausstattungsstücke	0	1.131
7200	56200	Fachfortbildung	3.400	2.738
7200	63000	Öffentlichkeitsarbeit	27.743	20.086
7200	63700	Sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	8.165	39
7200	64230	Steuernachzahlungen (DSD)	0	0
7200	64500	Sachversicherungen	12.583	13.047
7200	65000	Geschäftsbedarf	2.091	911
7200	65200	Postgebühren	4.627	4.339
7200	65400	Reisekosten	0	0
7200	65500	Kosten für Beratung	828	6.564
7200	66100	Mitgliedsbeiträge	1.030	1.030
7200	67900	Zu erstattende Verwaltungsausgaben	0	0
7200	67910	Verwaltungsleistungen Natur u. Umwelt an UA 1130 - FD Natur und Umwelt (untere Abfallentsorgungsbehörde)	3.700	3.700
7200	67911	Verwaltungsleistungen d. FB V an UA 0559 – Betriebsverwaltung	75.414	0
7200	67913	Gebührenveranlagung an UA 0340 - FD Steuern und Abgaben (Gebühreneinzug)	53.300	55.400
7200	67333	Leistungen Grünflächen		200
7200	67935	Straßenreinigung und Winterdienst	528	528
7200	67980	Serviceleistung FB 01	191.751	146.191
7200	67990	Steuerungsleistung ZSD	58.234	55.959
7200	67995	Steuerungsleistung Fachbereich V	0	137.797
Summe			443.394	447.659

Die in der Gesamtsumme des Jahres 2002 in einer Höhe von ca. 275 Tsd. EUR enthaltenen Steuernachzahlungen für den „Betrieb gewerblicher Art“ sowie die Beratungskosten gehören haushaltsrechtlich zur Abfallentsorgung. Im Rahmen der Betriebsabrechnung des Gebührenhaushalts Abfallentsorgung werden sie als „betriebsfremd“ dargestellt.

in EUR	2003	2004
Kosten gesamt	443.394	447.659
Steuernachzahlung	- 0	0
Beratungskosten	- 828	6.564
betriebl. bedingte Kosten	442.566	441.095

Die betrieblich bedingten Kosten haben sich dadurch im Vergleich zu 2003 geringfügig reduziert.

3.2.10. Erstattung an den Betriebshof

	in €	% z. Vj.
2000	746.766	
2001	808.491	+ 8,3
2002	782.182	- 3,3
2003	858.370	+ 9,7
2004	814.802	- 5,1

Der Betriebshof erbringt seine Leistungen für die nachstehenden Unterabschnitte des TBZ:

58000 Grünflächen (ab 2005: 58010)
58020 Straßenunterhaltung
67500 Straßenreinigung und Winterdienst
70000 Abwasserbeseitigung
72000 Abfallentsorgung
05590 Verwaltung

	2003 in EUR	2004 in EUR
KFZ, Versicherungen und Funk	477.000	419.572
Betriebsstoffe	147.827	208.459
Waschplatz	6.730	4.812
Malerei	50.498	38.626
Schlosserei	55.168	39.807
Tischlerei		10.196
Sozialräume	61.016	46.166
Schutzkleidung	23.188	19.223
Büros	12.166	7.977
Verwaltung	24.777	19.403
Gesamt	858.370	814.241

Trotz eines deutlichen Anstiegs der Betriebsstoffkosten für die Fahrzeuge der Müllabfuhr sowie der erstmaligen Berechnung von Leistungen des Tischlers (vom aufgelösten FD 06 übernommen) sind Kosteneinsparungen von annähernd 44 Tsd. EUR zu verzeichnen.

3.2.11. Kalkulatorische Kosten

	in €	% z. Vj.
2000	280.134	
2001	297.112	+ 6,1
2002	299.731	+ 0,9
2003	320.968	+ 7,1
2004	318.076	- 0,9

Die kalkulatorischen Kosten beinhalten die Abschreibung und die Verzinsung des Anlagekapitals; sie werden auf der Grundlage von Anlagenachweisen (§ 36 Abs. 2 Gemeindehaus-haltsverordnung) ermittelt.

Für die Einrichtung „Abfallentsorgung“ werden gesonderte Anlagenachweise geführt.

4.2 Erläuterung der Erlöse

4.2.1. Benutzungsgebühren

Im Berichtsjahr wurden Benutzungsgebühren in Höhe von 97% zur Deckung der Kosten für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung erhoben.

	in €	% z. Vj.
2000	5.829.423	
2001	5.588.792	- 4,1
2002	5.274.834	- 5,6
2003	5.228.503	- 0,9
2004	5.033.828	- 3,7

Damit ist seit 1998 ein stetiger Rückgang der Gebühreneinnahmen zu verzeichnen. Dieser beläuft sich auf insgesamt ca. - 915 Tsd. EUR (- 18,2 %).

4.2.2. Nebenerträge

Erstattung für die Abfallberatung

	in €	% z. Vj.
2000	158.556	
2001	90.329	- 43,0
2002	39.312	- 56,5
2003	12.651	- 67,8
2004	20.610	+ 62,9

Seit 2002 leistet die SWN-Entsorgung GmbH keine Erstattungen mehr für die städtische Abfallberatung (ehemals 5,-- DM/t des dort angelieferten Abfalls).

Die Kosten der Abfallberatung werden seit 2004 ausschließlich aus Erstattungen der DSD AG (0,26 €/ Einwohner/ a) finanziert. Mit stetig abnehmender Einwohnerzahl der Stadt Neumünster wird diese Einnahme weiter zurückgehen.

Sammelplatzgebühren

	in €	% z. Vj.
2000	15.436	
2001	22.228	+ 44,0
2002	21.625	- 2,7
2003	19.924	- 7,9
2004	30.977	+ 55,5

Hierbei handelt es sich um Entgelte für die Annahme von organischen Abfällen auf den städtischen Sammelplätzen (seit 2004 3,00 EUR je Anlieferung und 300 Liter).

Im Berichtsjahr wurden die Sammelplätze mit ca. 10.300 gebührenpflichtigen Annahmen in Anspruch genommen.

Wertstoff Erlöse

	in €	% z. Vj.
2000	288.147	
2001	286.107	- 0,7
2002	286.527	+ 0,1
2003	250.854	- 12,5
2004	396.730	+ 58,2

Für die Sammlung und den Transport der „gelben Säcke“ (LVP), von Altglas und Papier /Pappe/Kartonagen (PPK) sowie durch Erstattungen für den Kauf der „gelben Säcke“, wurden Erträge in Höhe von knapp 400 Tsd. EUR erzielt. Hierzu hat insbesondere die deutlich günstigere Vermarktung des Altpapiers durch die AWR GmbH beigetragen, so dass die in den Vorjahren an dieser Stelle dargestellten DSD-Erlöse weit übertroffen wurden.

Sonstige Einnahmen

	in €	% z. Vj.
2000	514.157	
2001	569.533	+ 10,8
2002	490.877	- 13,8
2003	418.638	- 14,7
2004	695.332	+ 66,1

Es handelt sich hierbei um Einnahmen für Leistungen für städt. Verwaltungszweige sowie für Dritte (Hallenbetriebe, Tierpark, etc.). Zusätzlich ergeben sich Erlöse aus dem Verkauf von Abfallsäcken bzw. Erlöse aus dem Verkauf von Metallabfällen.

Als sonstige Einnahme wurde auch die Rückerstattung der SWN für zu hohe Deponieentgelte des Jahres 2002 in Höhe von 205 Tsd. EUR gebucht. Des weiteren konnten im Berichtsjahr Erlöse aus dem Verkauf von Deponiegas in Höhe von 101 Tsd. EUR erzielt werden.

4.2.3. Nebenkostenstellen und nicht gebührenfähige Kosten

Nebenkostenstellen

Die sog. Nebenkostenstellen erfüllen fiskalische Aufgaben. Sie werden haushaltstechnisch im UA 72000- Abfallentsorgung geführt. Personal und Fahrzeuge von der Abfallentsorgung kommen hier ebenfalls zum Einsatz. Die Nebenkostenstellen sind jedoch getrennt von der gebührenpflichtigen öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung zu betrachten. Die entstandenen Kosten und erzielten Einnahmen (Rechnungsergebnisse) werden von Kosten und Erlösen der gebührenpflichtigen Abfallentsorgung abgesetzt.

Nebenkostenstellen-Bezeichnung	RE 2004 in EUR
Leistungen für Dritte und Verwaltungszweige	-124.536
Widerspruchsverfahren	0
Beseitigung „wilder Müll“	-1.288
Sammlung „gelbe Säcke“	+70.918
Summe	- 54.906

Unterlehberg
Oberbürgermeister

Arend
Erster Stadtrat

Anlage 1 Abfall- und Wertstoffmengen

**Anlage 2 Anzahl der Anschlussnehmer 2000 - 2004 und Zuordnung
in die Kategorien**